

Dienstgemeinschaft

im Evangelischen Kirchenbezirk Waiblingen





Dienstgemeinschaft in der kirchlichen Arbeitswelt ist für uns mehr als nur eine Floskel.

Dienstgemeinschaft in der kirchlichen Arbeitswelt ist für uns mehr als nur eine Floskel. Dienstgemeinschaft will gelebt sein. Sie wird dort konkret, wo Mitarbeitende und Dienststellenleitung vertrauensvoll und wirkungsvoll zusammenarbeiten. So heißt es in der Präambel des Mitarbeitervertretungsgesetzes.

Diese Broschüre will dazu beitragen, die Freude am Arbeitsplatz Kirche wach zu halten. Ein dazugehöriger Werkstattbericht vertieft für die verschiedenen Berufsgruppen und in Einzelfragen, was in dieser Broschüre vorgestellt wird.

Im Wort Dienstgemeinschaft finden sich die zentralen biblischen Begriffe „Dienst“ und „Gemeinschaft“. Jesus konnte von sich sagen, er sei nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene (Markus 10, 45). In 1. Petrus 4, 10 erfahren wir: „Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ Gemeinschaft in der Kirche hat ihren Ursprung in Jesu Einladung zum Abendmahl. Diese Gemeinschaft will im Alltag – auch im Arbeitsalltag unserer Kirchengemeinden – gelebt sein.

In einem einjährigen Projekt „Der Kirchenbezirk Waiblingen als attraktiver Arbeitgeber“ haben sich Dekanat und Mitarbeitervertretung intensiv mit der Wirklichkeit unserer Kirchlichen Arbeitswelt vor Ort befasst. Wir gingen von der Vision aus, dass ein positiver Impuls in unsere Gemeinden ausgeht, wenn alle Mitarbeitenden zuhause am Mittagstisch erzählen könnten: Ich arbeite gern in der Kirche.



Diese Freude am Arbeiten unterliegt aber auch in der Kirche gewissen Gesetzmäßigkeiten. Dazu gehört neben dem stabilen und verlässlichen Rechtsrahmen, den unsere Kirchliche Anstellungsordnung (KAO) gewährleistet, auch die gelingende Kommunikation, Einsatzbereitschaft und fachliche Kompetenz von Dienststellenleitung und Mitarbeitenden.

Vier Ermutigungen haben uns in unserem einjährigen Projekt geleitet, die wir Ihnen hier vorstellen. Wir hoffen, diese Ermutigungen regen auch Sie für Ihre Arbeit als Dienstgemeinschaft vor Ort an. Online lässt sich über die Homepage des Dekanats der jeweilige Stand des Werkstattberichtes einsehen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

Für den Kirchenbezirk

Für die Mitarbeitervertretung

Timmo Hertneck, Dekan

Werner Kunz, Vorsitzender

Anreize schaffen - Entwicklung fördern

Die Kirche im Kirchenbezirk schafft Möglichkeiten der persönlichen und beruflichen Qualifikation und fördert die Übernahme von Verantwortung.

Jede kirchliche Berufsgruppe hat einen Berufsverband. Dieser Verband bietet gute Möglichkeiten, sich im eigenen Berufsfeld weiter zu entwickeln. Wertvoll sind dabei nicht nur die zahlreichen Anregungen und Tipps für die eigene Arbeit, sondern auch der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Die Anstellungsträger tragen die Kosten für fachbezogene Fortbildung auch bei kleinen Dienstaufträgen.

Viele Mitarbeitende in der Kirche tragen in ihrem Arbeitsfeld allein die Verantwortung. Hier ist es besonders wichtig, einen klaren Dienstauftrag vorzufinden und diesen immer wieder (spätestens alle 5 Jahre) fortzuschreiben. Jährliche Personalentwicklungsgespräche fördern die Mitarbeitenden in ihrer Entwicklung.



Erfolge anerkennen – Wertschätzung zeigen

Eine Kultur der Wertschätzung und Anerkennung wird sichtbar gelebt.

Kirchliche Mitarbeitende stehen inmitten eines öffentlichen Gemeindegesehens. Wechselseitige Achtung von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden erzeugt ein angenehmes Arbeitsklima und motiviert für den eigenen Arbeitsbereich.

Dienstantritt und Verabschiedung bilden den Rahmen für die dienstliche Tätigkeit der Mitarbeitenden in unseren Gemeinden. Diese Eckpunkte der beruflichen Biographie werden oft im Gottesdienst gefeiert. Die Gemeinde ist durch Gemeindebrief und Homepage informiert. Kirchlicher Dienst steht in der Mitte der Gemeinde.

Eine gute Möglichkeit, den Wert der jeweiligen Arbeit ins Bewusstsein der Gemeinde zu rücken, bieten die jährlichen Feiern der Mitarbeitenden, bei denen der Dank für die hauptamtlichen Mitarbeitenden nicht hinter dem Dank für die ehrenamtlichen Mitarbeitenden zurücktreten sollte.

Ein Lächeln, ein Dankesgruß oder eine kleine Überraschung bewirken manchmal Wunder.



Zusammenhalt stärken – Gemeinschaft erleben

Veranstaltungen und vielfältige Angebote ermöglichen, Gemeinschaft zu erleben.

In der Kirche hat die Arbeit Maß und Ziel. Freie Tage, Urlaub und auch Krankheitsphasen verlangen eine Regelung für die Stellvertretung. Dienstgeber und Mitarbeitende achten darauf, dass eine Stellvertretungsordnung vorliegt und die Personen, die die Stellvertretung übernehmen, informiert und eingearbeitet sind.

Regelmäßige Dienstbesprechungen im Team der Hauptamtlichen helfen den Informationsfluss am Laufen zu halten. Hier können die Herausforderungen bearbeitet werden, die sich in der Gemeinde und für die einzelnen Mitarbeitenden stellen. Schön ist es, wenn immer wieder die gewählten Vorsitzenden des Kirchengemeinderates mit dabei sein können.

Innerhalb des Kirchenbezirkes gibt es für jede Berufsgruppe eine Ansprechperson, die mit fachkundigem Rat zur Seite steht und jährlich ein bezirkswieites Treffen der Berufsgruppe anbietet.



Gesundheit fördern – Nachhaltigkeit stärken

Der sorgsame Umgang mit den persönlichen Kräften und Möglichkeiten wird gefördert.

Jeder Arbeitsplatz will maßgeschneidert sein. Das Handwerkszeug und die Raumausstattung sollen gehobenen Ansprüchen genügen können. Hinweise der Mitarbeitenden zur Verbesserung der Ausstattung und Abläufe am Arbeitsplatz sind stets willkommen.

Gesundheit ist ein hohes Gut, für das jeder und jede Mitarbeitende zunächst selbst Verantwortung trägt. Doch wissen wir als Christen: Gesundheit ist nicht machbar. Krankheit und Behinderung sind in der kirchlichen Arbeitswelt kein Tabu. Im Gebet, durch Grüße und – wo gewünscht – auch durch Besuche begleiten wir unsere erkrankten Kolleginnen und Kollegen. Nach einer langen Krankheitszeit begleiten wir Mitarbeitende mit einem Verfahren zur betrieblichen Eingliederung (BEM). Etwaigen dauerhaften Einschränkungen soll durch individuelle Lösungen auf gute Weise Rechnung getragen werden.

Für persönliche Lebensfragen laden wir ein, die vielfältigen seelsorgerlichen Angebote unseres Kirchenbezirkes und der Landeskirche in Anspruch zu nehmen.

Auch die Dienste unseres Kreisdiakonieverbandes stehen mit Rat und Tat zur Seite, ebenso die Landesstelle der Psychologischen Beratungsstelle in Stuttgart.

Der Kirchenbezirk fördert sportliche Aktivitäten seiner Mitarbeitenden durch einen Zuschuss bei Vorlage eines Nachweises, z.B. Jahreskarte eines Schwimmbades, Rechnung für Sportschuhe, Vereinsmitgliedschaft.



Schwerbehinderung

Die Vertrauensperson für schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht den Betroffenen beratend zur Seite.

Die Unterstützung ist rechtlich geregelt, u.a. im Mitarbeitervertretungsgesetz der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und im Sozialgesetzbuch IX.



Und wenn es zu Konflikten kommt?

Konflikte treten auch in der kirchlichen Arbeitswelt immer wieder auf. Es gibt viele Formen von Konflikten: den Sachkonflikt, den Zielkonflikt, den Konflikt zwischen Personen oder Gruppen und nicht zuletzt auch den Konflikt in der eigenen Person. Entscheidend ist immer, den Konflikt auf gute Weise zu führen.

Konflikte sind ein Zeichen von Lebendigkeit und warten auf Bearbeitung. Oft sind sie schnell besprochen und gelöst. Andere verlangen ein genaues Zuhören und Änderungen. Wenn Mitarbeitende in einem Konflikt nicht mehr weiter wissen, ist es hilfreich, die dienstvorgesetzte Stelle zu informieren. Hier ist auch der Ort, an dem bei Bedarf eine fachkundige Hilfe genehmigt wird.

Mitarbeitenden steht in Konflikten immer die MAV zur Seite.

Anstellungsträger können sich an die Kirchliche Verwaltungsstelle wenden.

Kontaktadressen

Dekanatamt Waiblingen

In den Ziegeläckern 8
71332 Waiblingen
Tel. 07151 / 563632
Fax 07151 / 905507
dekanatamt.waiblingen@elkw.de

Mitarbeitervertretung Evang. Kirchenbezirk Waiblingen

im Forum Diakonie Kirche
Heinrich-Küderli-Str. 61
71332 Waiblingen
07151 / 95926-188
07151 / 95919-188
0151 / 62907642
mav-waiblingen@web.de

Vertrauensperson für Schwerbehinderte

im Kirchenbezirk Waiblingen
sbv.kb.waiblingen@sbv.elkw.de



Den Text dieser Broschüre finden Sie auch unter
www.dekanat-waiblingen.de und www.mav-waiblingen.de

Impressum: Evangelisches Dekanatamt Waiblingen
In den Ziegeläckern 8, 71332 Waiblingen, Telefon: 07151 / 563632
dekanatamt.waiblingen@elkw.de
Gestaltung: Iris Förster | Druckprojekte
1. Auflage 2015 (1.500 Ex.) / 2. Auflage 2018 (500 Ex.)

Beim Bau des Münsters in Freiburg
wurden drei Steinmetze nach ihrer Arbeit gefragt.
Der erste antwortete: „Ich behauete Steine.“
Der zweite entgegnete: „Ich verdiene Geld.“
Der dritte überlegte und sprach: „Ich baue am Dom.“

(Quelle unbekannt)



Evangelischer
KIRCHENBEZIRK
Waiblingen



Evangelischer
KIRCHENBEZIRK
Waiblingen